

WEIHNACHT

von Herbert Hinterleithner

Über schneeigen Fernen
lächelt milde die Nacht. –
Träumend in weißen Sternen
sinkt unsagbar sacht
Christus zur Erde nieder! –

Leise fallen die Flocken
auf mein bebendes Herz. –
Von fern erzittern Glocken
in den seligen Schmerz
stiller Mitternacht! –

Wunder weben lind
wie ein himmlisches Grüßen
und das göttliche Kind
stapft auf kleinen Füßen
durch den singenden Schnee! –

Bittend fällt sein Blick
auf mein bebendes Schweigen! –
Wie ein himmlisches Glück
rinnt es von silbernen Zweigen
auf meine staunende Seele! –

Lautlos kniee ich nieder,
empfange die selige Last! –
Himmlische Wiegenlieder
singen den lockigen Gast
in meinen Armen zur Ruhe! –

Über die schlafende Erde
sachte sein Atem haucht,
segnet mit lichter Gebärde! –
Und meine Seele taucht
tief durch Gottes Antlitz! –

Geschrieben für meine Schwester Martha